

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

270 - Freiburg 1299 Juni 28: Bischof Bonifatius von Tino verleiht für den Besuch der Dominikanerkirche zu Freiburg an genannten Tagen für sich und den Bischof von Konstanz 2 Karenen Ablaß

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

dolfo de Tetinchouen<sup>18</sup> canonico Sancti Stephani Constanciensis, Johanne dicto Kozzen cantore Columbariensi, Johanne dicto Sneweli rectore ecclesie in Rýti<sup>19</sup>, Berchtoldo rectore ecclesie in Chúnringen<sup>20</sup>, magistro Johanne Thya canonico Thuricensi<sup>21</sup>, magistro Walthero rectore puerorum in Friburgo, Wernhero dicto Heuenler, Wernhero de Stöphen rectore in Veltchileh, Gotfrido de Herdern, Chúnrado Chozzen<sup>22</sup>, Burchardo dicto Meinwart<sup>23</sup>, Heinricho de Munzingen, Ottone de Anperingen, Wernhero de Munzingen militibus, Johanne et Gútmanno fratribus dictis Heuenler, Lútfrido dicto Welt<sup>24</sup>, Chúnrado fabro de Tottenö<sup>25</sup>, Berchtoldo dicto Klúso de Schönnowa<sup>26</sup>,  
 10 Walthero villico de Tottenowa<sup>27</sup>, Berchtoldo de Eggenhein<sup>28</sup>, Heinricho dicto Fúrstenberch, Walthero dicto Glathein<sup>29</sup>, Johanne dicto Gebur et aliis quam pluribus fidedignis ad hec vocatis specialiter et rogatis anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>IX<sup>o</sup> crastino Johannis baptiste indictione duodecima.

270

Freiburg 1299 Juni 28

15 *Bischof Bonifatius von Tino verleiht für den Besuch der Dominikanerkirche zu Freiburg an genannten Tagen für sich und den Bischof von Konstanz 2 Karenen Ablaß.*

269 <sup>18</sup> Nach Kindler v. Knobloch (OG. 1, 213) Dettighofen b. Jestetten (Landkreis Waldshut), nach Merz u. Hegi, Die Wappenrolle von Zürich, S. 166 Dettikofen b. Steckborn (Thurgau), wozu als dritte Möglichkeit noch Dettighofen Gem. Illighausen (Bez. Kreuzlingen) kommt (Thurg. UB. 3). Gegen Dettighofen b. Jestetten hat Müller (a. a. O., S. 29 Anm. 98) eingewendet, daß, wenn Rudolf aus dem „Rittergeschlecht“ im Klettgau gestammt hätte, die Herkunft nicht erst seit seiner Ernennung zum Kanoniker in Konstanz  
 20 gegeben worden wäre. Doch dieses Argument läßt sich ebenso gegen die anderen Orte einwenden. Bei Kindler v. Knobloch (OG.) sind die Geschlechter nicht auseinandergehalten. In einer Urkunde vom Jahre 1286 erscheint Rudolf als „clericus“, d. h. als Schreiber des Abtes von St. Blasien (Müller a. a. O., S. 29 Anmerkung 101). Daß clericus die Bedeutung von Schreiber haben kann (vgl. n. 217 Anmerkung 7), was hier fraglos zutrifft, war Müller  
 25 nicht bekannt. <sup>19</sup> Vgl. n. 101 Anmerkung 6. <sup>20</sup> Köndringen  
<sup>21</sup> Über ihn, den vermutlichen Schreiber dieser Urkunde, vgl. die Vorbemerkung. <sup>22</sup> Die Namen dieses und des folgenden Zeugen erscheinen auch unter den Zeugen von n. 248, dort aber nicht unter den Rittersn, sondern nach ihnen. Wenn es sich, wie wahrscheinlich, um dieselben Männer handelt, folgt daraus, daß sie in der Zwischenzeit Ritter geworden oder wenigstens dafür gehalten worden sind. Es müßte denn sein, daß sie in n. 248 nur  
 30 versehentlich nicht unter den Rittersn aufgeführt sind. <sup>23</sup> s. Anmerkung 22  
<sup>24</sup> Nach dem Vornamen wahrscheinlich zum Geschlecht Ätscher gehörig. Geiges Schauinsland 40, 67 mit Bemerkungen zur Deutung des Übernamens. <sup>25</sup> Die Form Tottenö gegenüber den folgenden Formen Schönnowa und Tottenowa fällt auf. Es ist die Frage, ob der Träger des Namens noch in Todtnau oder bereits in Freiburg ansässig war. Vgl. Kindler v. Knobloch OG. <sup>26-27</sup> Vgl. Anm. 25. <sup>28</sup> Dieser Zeuge hatte wohl Beziehungen  
 35 zu dem Zeugen Rudolf von Dettikofen, Kanoniker von St. Stephan zu Konstanz, der Rektor der Kirche zu Eggenen (Obereggenen) war. REpConst. 2, 17 n. 2998. <sup>29</sup> Name von der Herkunft des Geschlechts: Glatien OA. Freudenstadt, wobei es wieder fraglich ist, ob erst dieser Träger des Namens von dort stammte (vgl. Anm. 25). Er ist wohl identisch mit dem 1307 (UHIG-Sp. Freib. 1, 26 n. 60) bezeugten Freiburger Bürger „Welti Glatthein“. Zur Gleichung Welti-Walter vgl. Socin MN., S. 40; E. Nied, Familiennamenbuch für Freiburg, Karlsruhe u. Mannheim, Freiburg 1924, S. 91.

22 Freiburger Urkundenbuch



*Or. Universitätsarchiv Freiburg: Dominikaner, Konv. 5 b. Siegel an Perg.-Streifen: spitzoval (65/43). Bischof, thronend, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch. ☚ 'S · BONIFACII · EPI[SC]OPI · TINNEDSIS. Rückvermerk (14. Jh.).*

*REpConst. 2, 465 n. n 23. — Erw.Freib.DA. NF. 13, 73, Anm. 3 mit 3 Juni 29.*

*Geschrieben nach kurialem Vorbild von sonst nicht vertretener Hand, wohl einem Begleiter des Bischofs. Die Schrift ist sehr eigenartig, es sei besonders auf die zahnförmigen Ansätze an gewissen Buchstaben und auf die kurzen f und s (neben den langen) hingewiesen. Die Perg.-Streifen sind durch 2 Schnitte gezogen. Das Siegel hat rückseits 2 Fingereindrücke untereinander. Die formale Abhängigkeit (vgl. den Kleindruck) von der Urkunde n. 16, die demnach als Vorlage gedient hat, ist offensichtlich.*

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos dei gracia Bonifacius Tynensis<sup>1</sup> episcopus salutem in domino sempiternam. Licet bis aptiores wie in n. 16. Cupientes igitur, ut ecclesia fratrum Predicatorum in Friburg Constanciensis dyocesis congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in festis subscriptis, videlicet in die et in anniversario<sup>a</sup> ipsius ecclesie et altarium et in festis nativitat<sup>is</sup> domini, pasche, penthecostes et sancte et individue trinitatis et in festis beate virginis Marie et in festis patronorum ecclesie et altarium predictorum et in kalendis mensium singulorum ac per octavas sollempnitatum omnium predictorum<sup>2</sup> causa devocionis accesserint vel manum porreixerint adiutricem, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi duas carrenas, unam auctoritate nostra, secundam ex parte venerabilis patris ac domini H[einrici] dei gracia Constanciensis episcopi de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum apud Friburgum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono quarto kalendas iulii indictione duodecima.

30

## 271

Freiburg 1299 Juli 6

*Graf Egeno von Freiburg und sein Sohn Konrad versprechen Kunzi dem Unmüßigen von Freiburg für seinen Dienst 20 Mark Silber und versetzen ihm dafür 2 Mark Silber Zins an der Münze zu Freiburg.*

*Or. Karlsruhe GLA.: 21/173 (aus dem Baden-Durlacher Archiv). Siegel fehlen (Einschnitte für 2 Siegel). Rückvermerke (16. Jh.). Dambacher ZGORh. 10, 329.*

*Geschrieben von unbekannter Hand, wohl Ausstellerherstellung. Charakteristisch die ungewöhnlich gebogenen Kürzungszeichen für n, z. B. in ur-*

270 <sup>a</sup> Nach anniversario ist wohl dedicationis zu ergänzen (vgl. n. 16). 40

<sup>1</sup> Nicht Knin in Dalmatien, wie REpConst. a. a. O. (ohne Nennung im Register) angenommen ist, sondern Tino (Kykladen). EubelHC. 1, 485.

<sup>2</sup> Der Ablaß übersteigt nach der Anzahl der Tage den von n. 16 bei weitem.